



Vorwort 04
Immer noch hier 05
Filmkunst in Marxloh 06
Ein Kinderbuch entsteht 10
Fiktion oder Realität 12
Marxloh: Gestern & Heute 14
Gelebte Zeitreise 18
MarxlohART 19





\ L T



Schauspielerin: Altine Emini	20
Real Heroes	24
Cosplayszene	28
Support vor Ort	30
Illustrator: Chris Yang	31
Brückenkunst	32
Brett- und Kartenspieltage	33
Gamingszene	34
Videokunst auf dem Amiga	35
Neues Lerndorf	36
Der Boxmann	37
Abschluss	42

VOL.2

IAMMARXLOH - DAS MAGAZIN

Das neue Kreativmovement aus Duisburg Marxloh

IMPRESSUM
"IAMMARXLOH - DAS MAGAZIN"
Herausgeber & Verantwortlicher:
Runder Tisch Marxloh e.V.
An der Paulskirche 3
47169 Duisburg
rundertischmarxloh-ev@outlook.de
1. Vorsitzender: Thomas Mielke

Konzept/Art/Design: Martin Lukas (www.martinlukas.de)

Hinweis: Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.
Alle im "IAMMARXLOH"-Magazin veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das Magazin ist Teil der Medienworkshops 2019/2020 für Kinder und Jugendliche in Duisburg Marxloh.

VORWORT

Der schönste Moment dieses Projektes war für mich bisher unsere Filmpremiere im Februar 2019. Hier waren alle zusammengekommen: die Macher, die Freunde, die Bekannten, die Unterstützer und die Interessierten. Alle waren gespannt auf das, was wir in den letzten Monaten aufgebaut haben - und die Begeisterung hätte nicht größer sein können. Ich war lange raus aus Marxloh und bin erst seit zwei Jahren wieder öfter in dem Stadtteil, in dem ich aufgewachsen bin. Ich wusste nichts von dem Potential, das hier schlummert und war überrascht so viele neue Menschen kennenzulernen, die genau wie ich lieber "machen" als "zuschauen". Bei diesem Projekt geht es nicht darum eine Kreativszene in Marxloh zu etablieren, es geht darum, die schon längst vorhandene Kreativszene in Marxloh erstmalig in den Fokus zu rücken. Mein persönliches Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen hier (zu denen ich auch mal gehörte) diese bunten und motivierten Perspektiven erkennen und verstehen, dass man mit Herzblut und Arbeit seine Träume leben kann. Dass es nicht darauf ankommt, es irgendwem zu beweisen außer einem selbst und das man zusammen mit anderen mehr Spaß haben und mehr erreichen kann. Das ist immer schon so gewesen und das wird immer so sein.

> - Martin Lukas Leiter der Medienworkshops für Kinder und Jugendliche in Duisburg-Marxloh



I M M E R N O C H H I E R

Es war uns von Anfang an klar, dass wir kein Magazin in unserem Medienworkshop kreieren wollen. Also versteht uns nicht falsch, natürlich haben wir ein Magazin kreiert, aber nicht nur das, wir wollten eine Bewegung starten.

Diese Bewegung hat mitunter das Ziel, dass Menschen den Slogan: "I AM MARXLOH", also "Ich bin Marxloh" voller Stolz sagen können, obwohl sie vielleicht vorher ungern preisgegeben haben, wo sie wohnen oder woher sie kommen. Das Potential des Stadtteils ist vielen Kritikern nicht bewusst, deshalb wird Marxloh oft abgestempelt, im besten Fall auf die Brautmeile reduziert. Wir sehen Marxloh als Kreativszene, als "Kulturviertel" und Geheimtipp für Kunstschaffende und die, die es werden wollen.

Wir haben es uns nicht auf die Fahne geschrieben eine Werbeplattform zu sein; wir wollen inspirieren, animieren und etwas lostreten: Marxloh ist so viel mehr. Ihr seid Marxloh, wir sind es, ich bin es.

I am Marxloh.

SCHON GEWUSST?

Mitte 2018

"IAMMARXLOH" erblickt während der ersten Medienworkshops beim Verein Runde Tisch Marxloh e.V. das Licht der Welt.

08. September 2018

Unser Movement zeigt sich zum ersten Mal der Öffentlichkeit: Auf dem 20. Stadtteilfest ist das "IAMMARXLOH"-Team mit dem ersten Medienstand ir der Geschichte des Stadtteils vertreten und streamt LIVE vom Fest. Auch das Festplakat stammt aus unserer Feder

Anfang 2019

"IAMMARXLOH" sorgt für Wirbel in den lokalen Medien Mehrere Fernsehauftritte unc Presseberichte.

11. Februar 2019

Die große Premiere unseres ersten Films und unser erstes Magazin wird veröffentlicht! Ein großartiger Tag und der Anfang von etwas großem.

Mitte 2019

Es geht weiter! Der Medienworkshop geht in die zweite Runde und die Arbeiten an un serem neuen Magazin haben begonnen! Dieses halten Sie nun in Händen.

"Als Filmemacher will ich Geschichten erzählen die berühren und fesseln."

ZWISCHEN FIKTION UND ECHTER ANGST.

Wie Gewaltprävention uns alle betrifft.



Taliha. Maxi und Martin beim Dreh der letzten Szene

Quartiersplatz und hören gemeinsam Musik. Martin Lukas sitzt auf dem nassen Boden und begleitet beide Demir ist bereits eine Stufe höher.

Mobbing, bei dem das Theaterprofil des Elly-Heuss-Knapp Gymnasiums mitwirkt. Für Martin Lukas eine Herzensangelegenheit, er verließ bereits 2007 nach dieses Projekt begleiten zu dürfen! Es ist großartig,

Spontaner geht es eigentlich kaum... Es ist nass und zu betreten. Beide Mädchen sind begeistert und freuen kalt, zwei Mädchen sitzen auf einer Bank auf dem sich, dass Frau Leiendecker und Frau Junker, Lehrerinne des Projektes an der Schule, zugestimmt haben. "Mit so einer Chance haben wir bei der Anmeldung für das mit der Kamera. Heute ist Drehtag für zwei Schülerinnen Theaterprofil natürlich nicht gerechnet." freut sich des Elly-Heuss-Knapp Gymnasiums in Duisburg Taliha. Die Hauptdarstellerinnen des Clips erzählen Marxloh. Maxima Schlütter besucht die 7. Klasse, Taliha mir, dass es ein Anti-Mobbing Video wird. Sie wollen von der Handlung nicht viel erzählen, ein bisschen was Heute stehen beide, trotz des Wetters, vor der Kamera. kann ich beiden jedoch trotzdem entlocken: "Es wird ein Gedreht wird ein Clip für ein Filmprojekt zum Thema nonverbales Video, damit es jeder auf der Welt versteht". Maxima gibt mir noch etwas von der Handlung preis: "In dem Video werde ich im Internet gemobbt, von meiner eigenen Freundin. Sie weiß nicht, dass ich das bin." Acht dem Abitur die Schule und ist nun nach 12 Jahren in Schülerinnen nehmen an dem Projekt teil, "Es wird an seine alte Schule zurückgekehrt. "Es ist mir eine Ehre, insgesamt zwei ganzen Drehtagen gedreht, ein Junge wollte bisher nicht mitmachen" erzählt mir Taliha. Ich alte Lehrerinnen und Lehrer wieder zu sehen und die begleite die drei noch eine Weile. Ich muss zugeben, Räume in einer anderen Funktion, als die eines Schülers es sieht schon recht professionell aus. Alle wissen, wer

was wann zu tun hat. Auf die Frage, ob sie am Set schlecht über Marxloh reden, erzählen Blödsinn. Ich kein Drehbuch benötigen, schütteln alle mit dem Kopf. Martin hat das Drehbuch geschrieben, wir durften lang und bin gespannt, welche Drehorte sie noch auf ihrem Tagesplan stehen haben.

Als es anfängt dunkel zu werden, lade ich die drei noch Mein Fazit: Halte an deinen Träumen fest, lass dich änk in unsere Räumlichkeiten ein. Gemütlich sitzen wir an einem Tisch und unterhalten uns, ich bin überrascht, wie reif beide über das Thema ist Mobbing weniger ein Thema, dennoch können beide aus ihrem Umfeld über Cyber-Mobbing berichten. Taliha ist in Marxloh geboren und hat bereits ihr ganzes Leben hier verbracht. "Meine Freunde, meine Hobbies, alles was ich mache, passiert in Marxloh. Das ist mein Stadtteil und ich bin stolz darauf. Alle Menschen die

glaube, in jedem Stadtteil passieren Sachen, die nicht schön sind." Maxima ist vor kurzem erst nach Marxloh nsere eigenen Ideen mit einbringen, das ist alles in 🛮 gezogen und berichtet ähnliches. "Hört endlich auf mit unseren Köpfen." Ich beobachte die drei noch eine Zeit euren Vorurteilen, wir drehen dieses Video, weil überall Mobbing passiert, jeder soll verstehen, wie ein Mensch sich fühlt, dem so etwas passiert".

> von niemanden verunsichern, egal wo du herkommst, was andere darüber denken, irgendwann wird jemand kommen, der dich und dein Talent unterstützt. Es war schön zu sehen, dass Martin sein Talent dafür nutzt, andere Talente zu fördern und junge Menschen darin bestärkt, an ihren Träumen festzuhalten. Ich bin gespannt, ob ich Taliha und Maxima in ein paar Jahren wiedersehen werden und beide an ihrem Talent festgehalten haben.

EU SUNT 8 MARXLOH

WIE GENAU "MACHT" MAN FILME?

Und wieso zerschneiden wir sie nach dem Dreh?

Viele Menschen denken, dass man beim Filmdreh auf einen Knopf drückt und am Ende des Tages ist der Film fertig. Das ist natürlich nicht so: Sind alle Shots genau so gedreht, wie sie vorher geplant wurden, geht das ganze Material erst einmal in den Schnitt. Viele Einstellungen wurden mehrmals gedreht, weil irgendetwas nicht ganz perfekt war. In der Postproduktion wird dann erstmal das gesamte Material gesichtet und sortiert. Die besten

Shots werden ausgewählt und zusammengefügt. Nun müssen die am Set angefertigten Ton-Aufnahmen noch genau darübergelegt werden, denn sonst würden die Dialoge der Darsteller nicht mit ihren Lippenbewegungen übereinstimmen. Überflüssige und zu lange Einstellungen werden nun rausgeschnitten, das funktioniert in einer Schnittsoftware. In der IAMMARXLOH-Kreativwerkstatt nutzen wir Adobe Premiere CC dafür. Ist der Rohschnitt endlich fertig, geht es an den Feinschliff. Verschiedene Sound- und Videoeffekte werden nun erstellt und eingefügt. Das funktioniert in der Regel in After Effects CC, denn die beiden Programme sind so aufeinander abgestimmt, dass der Arbeitsablauf, selbst bei

Teamprojekten sehr reibungslos vonstattengeht. Ist auch das geschehen und der Film fertig, muss er noch abschließend berechnet (Fachbegriff: "gerendert") werden. Bei sehr aufwändigen Spezialeffekten kann das ganze schon mal eine Nacht lang dauern. Unser Raumschiff-Film vom letzten Jahr brachte es sogar auf stolze 31 Stunden Renderzeit. Zum Schluss geht es natürlich noch um die Auswertung: Wann und wo wird der Film veröffentlicht? Machen wir Werbung vorher? Verfassen wir eine Pressemitteilung? Heute ist es wichtig, so etwas schon in der Produktionsphase miteinzuplanen, damit bei der Veröffentlichung alles reibungslos läuft.

Kontakt zu Filmemacher Martin Lukas: www.martinlukas.de



EIN GEDRUCKTES BUCH BESIEGT DIE BYTES.

Und auf die Ohren gibt es auch noch was.

Ein spannendes Kinderbuch-Projekt entsteht in Marxloh und wir berichten darüber.

vorzustellen, welches ihr mit Kindern in Marxloh entwickelt habt. Danke für eure Einladung. Bin ich hier in dem Raum, in dem das stadtweit bekannte Ergebnis waren und sind wir und die Kids sehr stolz. Schrottorchester entstanden ist?

Genau da sind wir. Mittlerweile sind wir im vierten musikalischen Jahr und thematisch im Zirkus angekommen...

Hörspiel... Kinderbuch... Musikzirkus... Was stellt man sich darunter vor und wie würdet ihr das Projekt in drei Und das Buch... ??? knackigen Sätzen beschreiben?

Es wird sehr kreativ, es wird verdammt musikalisch, knallbunt und ein Gemeinschaftsprojekt. Alles in EINEM Satz! Wer braucht schon drei Sätze...

Hallo! Schön, dass ihr Zeit habt euer neues Projekt Wie seid ihr auf die Idee für ein so umfangreiches Projekt gekommen?

Eine Musik CD haben wir ja bereits produziert, auf das Diesmal dachten wir einfach - wir setzen einen drauf. Und da lag die Idee nahe unser momentanes Zirkusprojekt in eine kleine Story zu packen. So kamen wir ziemlich schnell darauf, nicht nur Musik zu machen, sondern die

Lieder mit einer Geschichte zu untermalen.

Wir haben gerne ein Produkt unserer Projekte, Dinge, die man anfassen kann. Die Arbeit und die Liebe, die in so einem Kreativprojekt steckt, muss man anfassen können. Ein digitales Produkt würde dem einfach nicht gerecht werden. Wir waren uns recht schnell einig, dass





wir etwas in der Hand haben möchten, etwas was wir vielleicht auch ein wenig stolz - veröffentlichen oder auch mal verschenken können.

Erzählt ihr uns etwas zur Story?

Ok - aber natürlich nur "etwas". Soviel zuerst: Es geht nicht um Marxloh! Alle geografischen oder örtlichen Gegebenheiten sowie Aussagen und Gerüchte über einen bestimmten Ort sind rein zufällig!

Aber im Ernst, wir möchten eine lustige und fantasievolle Geschichte erzählen, die nicht nur die Zirkussongs ankündigen, sondern diese untermalen und auch weitererzählen...

Wer die Lieder mit den Kindern singt ist mir ja fast klar, aber wer werden die Sprecher sein?

Um so authentisch wie möglich zu bleiben entwickelt es sich gerade so, dass die Charaktere von den Personen gesprochen werden, die sie entweder selbst fiktiv verkörpern oder sich kreativ einbringen wollen. So ist der Zirkusdirektor also wirklich der Chef vom derzeitigen Musikzirkus, der Erzähler derjenige, der die Hörspielparts mit verfasst hat und die Kinder suchen sich ihre Charaktere aus oder erfinden sie gleich selbst. Es werden sich viele Kinder aus dem Musikprojekt wiederfinden, dennoch wird die Geschichte nicht nur bei uns funktionieren.



Was soll die Geschichte denn aussagen?

Es wird um die unterschiedliche Wahrnehmung zwischen Erwachsenen und Kindern gehen und auch eine Moral entstehen, die vielleicht zum nachdenken anregen kann. Wenn wir jetzt zu viel verraten, würden wir dem Leser allerdings die Spannung nehmen...

WOW jetzt habe ich Lust auf mehr und natürlich noch eine letzte Frage: Wann kann ich das fertige Produkt denn lesen und hören?

Wir machen uns keinen Zeitdruck, sondern lassen es geschehen. So haben wir den Luxus kreativ absolut frei zu

arbeiten und auch neue Ideen der Kids einzuarbeiten. Wir werden aber bei der Ankündigung zur Veröffentlichung darauf achten, dass es niemandem

Sehr schön, vielen Dank nochmal. Ich kann euch in jedem Fall sagen, dass ich neugierig zurück in die Redaktion gehe und mich freue, irgendwann von der Veröffentlichung zu hören.

DAS VERSCHMELZEN VON FIKTION UND REALITÄT

Oder wer ist überhaupt wer?!

Marc Oliver setzt sich mit seinen Kunstfiguren auseinander.

Hallo Marc Oliver - Du bist ja neuerdings eine Art "Zirkusdirektor" in Marxloh und machst seit vielen Jahren musikalische Projekte für eine Menge Kinder. Das Thema Zirkus ist natürlich zeitlos und ein Garant für gute Laune, wieviel Zirkusdirektor steckt denn in der Person Marc Oliver Höh?

Irgendwie ist doch das ganze Leben ein einziger Zirkus, ob in der Familie, in der Schule der Kinder oder auch im Alltag. Ich kann die Zirkusfigur also nicht wirklich von mir als Person trennen. Wenn ich die Figur im Projekt bin, muss ich also nicht "spielen" sondern bin fast ich selbst, naja, bis aufs Outfit vielleicht, denn irgendwie wäre es auch komisch dauernd als Zirkusdirektor z.B. einkaufen zu gehen.

Die Figur entstand zu einem Lied, das ich für eine echte Zirkusfamilie komponiert und geschrieben habe. Das Thema hat mich - wie so oft - dann nicht mehr losgelassen und so entstand fast schon selbstverständlich der Zirkusdirektor. Der Zirkusdirektor kümmert sich penibel um seinen Zirkus, schließlich will er immer ein volles Zelt - somit ist er quasi im Dauereinsatz. Man munkelt auch, dass er niemals schläft





M

R



VOR MEHR ALS 100 JAHREN ...

Das klingt als wäre das Ewigkeiten her, aber viele Marxloher erinnern sich noch heute gut.



Alte Marxloher werden sich noch an den Wohlgeruch erinnern, den die Brotfabrik bei einem Backvorgang im Quartier verbreitete. Gleiches galt für die etwas kleinere Brotfabrik Zimanky in der Grillostraße.

Die Brotfabrik Im Brahm wurde 1897 von dem Mühlheimer Ernst Im Brahm an der Kaiserstraße (heute Kaiser-Friedrich-Straße) gegründet.

Mitte der 80er Jahre wurde die Fabrik geschlossen. Im Frühjahr 1987 wurde diese dann abgerissen. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurden die Weichen gestellt, auch an dieser Stelle ein Einkaufszentrum zu errichten...





EINE TRASSE DIE UNS VERBINDET

Bei der Wolfsbahntrasse handelte es sich um um einen Abschnitt der Thyssen'schen Werkseisenbahn. Diese verband den sogenannten Vorbahnhof Bruckhausen, mit der Thyssen-Zeche II/V und darüber hinaus mit dem Walzwerk Dinslaken. Baubeginn der Strecke war 1890, Dinslaken wurde 1897 erreicht und 1905/06 erfolgte auf der anderen Seite der Anschluss an den Hafen Schwelgern.

Die Strecke diente der Verbindung der August-Thyssen Hütte untereinander. Die Strecke war Teil des Netzes des Gemeinschaftsbetriebes "Eisenbahn und Häfen" und gehörte dann ab Zeche Friedr. Thyssen zu BuH.

Die Stilllegung erfolgte ca. 1985.

HINTERDEN KULISSEN DER 98 Z E NT

Für die Recherchen unserer Zeitreise war das IAMMARXLOH Team zu Gast im Stadtarchiv Duisburg. An dieser Stelle wollen wir uns ganz herzlich für die Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort bedanken.





UND JETZT ...

Noch im Jahr 1987, als die Im Brahm Brotfabrik abgerissen wurde, wurde mit dem Neubau der Ladenpassage durch das Unternehmen Mittelrheinische Treuhand (Mainz) für 13 Millionen DM begonnen. Die Ladenlokale waren alle sofort vermietet. Der Einzelhandelsbesatz war damals vielfältiger als heute. Die Pressemitteilungen wurden von den ortsansässigen Händlern jedoch kritisch betrachtet, zu groß war die Angst davor, das die Besucher überwiegend die Ladenpassage und nicht mehr die umliegenden Straßen besuchen.

Das Einkaufszentrum bekam den Namen "Im Brahm Center" vererbt und hatte eine Grundladenfläche von 3000gm. Im Mittelpunkt des Geschäftszentrums fand man eine grofle Filiale der "Plus" Ladenkette, direkt neben einer einladenden rustikalen Gaststätte.

M

Heute heißt die Ladenpassage "Marktpassage". Dort ist eine große Action-Filiale, ein Süßigkeitendiscounter, ein gut sortierter türkischer Lebensmittelmarkt und einige weitere kleine Einzelhändler ansässig.

Im Herzen des Centers steht die Entwicklungsgesellschaft Duisburg den Bürgerinnen und Bürgern für Fragen und Anregungen zur Verfügung.





Marxloher Skulpturenweg

In Gedenken an die Marxloher Künstlerin Gisela Schneider-Gehrke (*1949 - †2001), auf deren Initiative hin mit dem Projekt "Skulpturenweg" im Jahr 1998 mit Unterstützung der Stadt Duisburg aund der EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbl begonnen wurde.



EIN WEG

WIRD ZU

KUNST

An der Kreuzung Weseler Straße / Wolfsbahntrasse weist eine große Edelstahlplatte auf den Marxloher Kulturenweg hin.

Mit Kindern wurden zum Thema 'Wolfsbahn' Formen entwickelt, die mit einer Lokomotive und deren Anhänger in Verbindung gebracht werden. Ebenso wurden Zugfensterbilder gestaltet, bei denen die Passagiere als Silhouetten im Fensterrahmen erscheinen. Sowohl der Zug als auch seine Passagiere haben Ähnlichkeit mit Wölfen oder anderen Tieren.







Neues Im-Brahm-Zentrum wird verkauft



EINE GELEBTE ZEITREISE

Wir haben eingeladen - Sie sind gekommen: Menschen aus Marxloh, die etwas zu erzählen haben. "Zeitreisen sind sonst nur Fiktion"

Wenn man sich über Marxloh und dessen lange zurückreichende Vergangenheit informieren möchte, kommt man um das Stadtarchiv, das Wälzen unzähliger Bücher, das Recherchieren von Fotos und Berichten und dem Durchforsten des Internets nicht vorbei. Eine solche "Zeitreise" ist kräfteraubend, oft frustrierend, lückenhaft und auch nicht "gelebt". Wenn aber jemand von hier aus seinem Leben erzählt, weil diese Person den größten Teil davon in Duisburg Marxloh verbracht hat, dann lebt diese Geschichte von vielen schönen und traurigen Erinnerungen. Über Facebook riefen wir zu einem gemütlichen Abend in der IAMMARXLOH Redaktion auf: Wir wollten Menschen von hier kennenlernen und ihre Geschichten hören.

Wir könnten noch zwei weitere Magazine füllen, so viele Eindrücke und Kurzgeschichten haben wir erhalten - wir waren überwältigt! Ein ganz wichtiges Thema, welches verbindet, war der Sport. So schwelgten Hans Werner Schwarz und Peter Althans vom regelmäßigen Fußball spielen im Schwelgernstadion. Vereine wie Hamborn 07 und Rhenania Hamborn gab es damals schon. Herr Schwarz denkt gerne zurück an die Zeiten, in denen er selbst in der Verteidigung spielte. "Marxloh war außerdem eine Einkaufstadt, es gab hier viele Besucher von außerhalb!", erwähnt er leicht wehmütig. Peter Althans, der seit 1951 stolzer Marxloher ist, pflichtet ihm bei. "Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen. Es gab hier kaum Autos und der Gemüsehändler kam mit der Pferdekutsche. Wenn ein VW Käfer durch die Straßen fuhr war das eine Sensation!" Als wir Kinder

waren, war der Schwelgernpark hinter dem Stadion ein großes Moorgebiet. "Auf diesem Gebiet entstand später ein großes Baggerloch. Als Kinder glaubten wir, dass dort tatsächlich ein Bagger versunken sei." Ein Lachen ging durch die Runde.

Rikarda Licht, die seit 1975 in Marxloh lebt erinnert sich noch sehr genau an einen Tag, an dem sie ein Polizist nicht über die Straße ließ, weil sie bei Rot über die Ampel wollte. Damals als junges Mädchen drehte sich alles um die zahlreichen Geschäfte im Stadtteil. Es wurden Fotos von Schauspielern gesammelt oder Schmuck gekauft. Später wurde Frau Licht dann sogar Lehrerin im Stadtteil und erzählte vom Besuch des damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss im Elly-Heuss-Knapp Gymnasium, in welchem sie unterrichtete. Mario Gröbner, welcher seit 20 Jahren im Stadtteil lebt, war von der Vielfalt hier vor Ort überrascht als er herkam.

Natürlich gab es auch immer wieder Kritik zur Entwicklung von Marxloh, aber letztendlich sind das Dinge, an denen man arbeiten kann. Die Seele des Stadtteils sind die Menschen, die hier leben und den Großteil ihres Lebens

hier verbracht haben. Martin Lukas, Mario Gröl röbner, Peter Althans, Hans-Werner Schwarz, Günther Knüffermann, Rikarda Licht

Norbert Thyssen - Der Kreative und Macher nennt Marxloh sein Zuhause und setzt sich gestalterisch mit dem Stadtteil auseinander. Wir waren zu Gast.

Hallo Norbert, schön, dass wir deine kreative Werkstatt besuchen dürfen. Nun ist dein "Buch" seit einiger Zeit auf dem Markt, du hattest viel Presse, eine stylische Ausstellung in der Kreuzeskirche und auch eine Wie gehst du beim Erstellen deiner Bilder vor? Wie dauerhafte im MarxlohCenter. Wie kam es ursprünglich zu deiner Idee "MarxlohArt"?

mich immer schon das Umfeld. Ich versuche mich in jedem neuen Zuhause kreativ einzubringen. Ich kann mein Gehirn das von alleine.

Wie waren die bisherigen Reaktionen auf MarxlohArt um eine gewisse Qualität gewährleisten zu können. und waren diese dem, was du erwartet hast ähnlich? Mixed Pickles! Niemand fand meine Art Kunst schlecht, Wie geht MarxlohArt weiter? jedoch gibt es auch Menschen, die jenseits dieser Humorzone leben. Dann erreicht man diese natürlich sehr bemüht und somit wurde die Ausstellung für mich Szeneerfahrung als Wirt in Oberhausen-Sterkrade. auch ein Erfolg. Ich habe während meiner Ausstellung mehr Bücher verkauft als ich dachte.

Hast du in deinen Werken so etwas wie ein Lieblingsstück und wenn ja welches?! Und gibt es Marxloh-Werke, die es nicht ins Buch geschafft haben und wenn dem so ist, MarxlohArt im Netz: www.marxloh.store

Ja! Es ist grundsätzlich immer das letzte, was ich gemacht habe. Zur Zeit habe ich da den G+G Music-Shop im Kopf,

MARXLOH

hier habe ich Beethoven und John Lennon "verarbeitet". kommt es zur Idee und wie wird es dann zum fertigen

Bei einem neuen Zuhause -nicht Heimat- interessierte Was ist Kreativität? Kreativität ist Wissen! Alles was man kreiert, ist aus vielen Dingen zusammengebaut. Spontane Ideen werden sofort bearbeitet, jedoch ist hier, auch nichts dafür, es passiert einfach so, quasi macht zu Beginn der Arbeit, das Endprojekt offen. Ich erarbeite alles am PC in sogenannten Vektorgrafiken (Grafiken, die man ohne Qualitätsverlust beliebig vergrößern kann),

Es wird eine weitere Marxloh Aktion geben. Es wird musikalisch ... Mehr verrate ich nicht. Außerdem auch nicht. Der Pfarrer in der Kreuzeskirche war wirklich schreibe ich gerade an Büchern, z.B. eins über meine

> Wir dürfen also gespannt sein und werden deine Arbeit weiterhin mit Freude verfolgen. Viel Erfolg und danke, das wir hier so herzlich von dir empfangen wurden..

Norbert das kreative Multitalent



ALTINE EMINI EXKLUSIV INTERVIEW

Hallo Altine, danke, dass du dir Zeit nimmst unsere Fragen zu beantworten. Für die, die dich noch nicht kennen: Stell dich am besten mal kurz vor.

Ein warmes Hallo an alle, die das hier lesen. Mein Name ist Altine Emini und ich bin am 24. Februar 1994 im Kosovo geboren. Von meinem 6. bis zu meinem 19. Lebensjahr bin ich in Duisburg aufgewachsen, zehn Jahre davon in Duisburg-Marxloh. Dann ging es 2014 für das Schauspielstudium nach Frankfurt am Main an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Seit August 2017 arbeite ich als Schauspielerin fest im Ensemble am Schauspiel Frankfurt. Und für Film und Fernsehen werde ich von der Agentur Britta Imdahl vertreten. Daneben bin ich auch als Sprecherin in Hörspielen für den WDR, SWR, SRF und HR tätig. Ich habe 6 Geschwister, die ich alle abgöttisch liebe, ebenso meine Eltern. Mein Vorsatz für 2020 ist Vegetarierin zu sein. Ich habe mal ein Gedicht über mein Leben geschrieben, hier ein kleiner Ausschnitt daraus: "Ich ließ mich zur Schülersprecherin wählen, schrieb Toleranzreden gegen Rechtsparteien, stellte mich auf Demos vors Mikrofon und schreite aus dem Inneren, dass wir Menschen alle gleich seien."

Setphoto von dem Dreh des ARD Fernsehfilms "Sugarbabe" (AT) Regie: Katharina Bischof



Kurzes Selfie in der Maske:



"Macherin"! Wie war deine Zeit in Marxloh? Welche Erinnerungen sind dir besonders im Kopf geblieben?

Meine Zeit in Marxloh war glücklich und zugleich auch Minderheit der Bevölkerung gezählt werden, die unter sehr bedrückend, Ich habe viele schöne Erinnerungen. Ich habe viele schöne Menschen in meinem Kopf, wenn ich daran denke. Eine Offenheit und Diversität, wie sie, wie ich finde, an vielen anderen Orten fehlt. Und trotzdem war es sehr schwierig mich selbst und auch andere einzuordnen, weil ich ständig damit konfrontiert war herauszufinden wozu ich/wir gehören. Es gibt eine starke Community und ich durfte viele Menschen kennenlernen, die sich einsetzen, um Perspektiven für junge Menschen in Marxloh zu öffnen. Es gab dazu denen es immer sehr familiär war. Das leckere frisch nur immer Druck von außen, der dies zerstört hat, weil man sich im selben Moment auch immer schämen musste, zu sagen, dass man in Marxloh wohnt. Man geblieben sind... Wirklich!!!! wurde ganz schnell abgestempelt und gelabelt. Es ist dann nicht leicht diese Stigmatisierung in Träume umzuwandeln. Aber es ist möglich! Einfach anfangen, sich selbst seinen Weg gestalten und nicht abhängig zu sein von anderen. Hinterfragen, kritisieren, positive Vibes, Optimistisch weiter gehen und alle Vorurteile, wie sie Emotionen zeigen. Und ich erinnere mich an

Wow, das klingt mega spannend. Du bist eine richtige die einem aufgedrückt werden abschütteln. Sich mit anderen zusammenschließen, die ebenso einer Unterdrückung ausgesetzt sind, weil sie zu einer Ausgrenzung und zum Teil auch Verfolgung leiden. Und diesen Zusammenhalt gibt es in Marxloh. Mir fallen da die Marxloher Theatertage ein, die einmal im lahr im Kibitz stattfanden, das war immer ein richtia schönes Zusammenkommen und Kennenlernen. Der Schwelgernpark, da hatte ich schöne Erlebnisse mit meiner besten Freundin. Die richtig guten türkischen Supermärkte auf der B8 (Weselerstraße), wo ich immer mit meinen Eltern einkaufen war. Die Restaurants, in gebackene Fladenbrot von AliBaba. Oh Gott ich könnte jetzt so viele Erinnerungen aufzählen, die mir im Kopf

Wann hast du gemerkt, dass schauspielern bzw. die Arbeit auf der Bühne etwas für dich ist?

Tatsächlich schon sehr früh. Ich war immer interessiert daran, wie sich Menschen bewegen, wie sie sprechen,



neu gelernt und versucht habe mich über Gestik danach zu meinem Vater gegangen und hat gesagt: Ich und Mimik besser zu verständigen. Was manchmal weiß, ihre Tochter hat keine gymnasiale Empfehlung, kompliziert und auch lustig sein kann, wenn man mit aber ich möchte sie auf meiner Schule haben. Und das zwei oder mehreren Kulturen und Sprachen aufwächst. hat mir nochmal große Bestätigung und Kraft gegeben, Dann haben wir in Marxloh in der vierten Klasse an der dass das vielleicht meine Ausdrucksform werden könnte GGS Sandstraße das Buch "Der Hund kommt" gelesen - ab da habe ich es immer weiterverfolgt. Das Claubergund für die Neueröffnung der Schulbibliothek dazu ein Gymnasium wurde geschlossen und ich musste ab der Theaterstück gemacht, in dem ich den Hund gespielt 8. Klasse die Schule wechseln, kam dann auf das Ellyhabe, der durch einen Zufall in einer Schule als Lehrer eingestellt wird. Nach dieser Aufführung war ich völlig Da durfte man leider erst ab der 9. Klasse teilnehmen, aufgelöst und habe sehr stark geweint, weil ich merkte, aber ich habe so gebrannt dafür, endlich wieder zu was das für eine Befreiung war, gesehen und verstanden spielen, dass ich einfach am Lehrerzimmer geklopft zu werden. Auch wenn der Text auswendig gelernt war, habe und sagte: Ich will da mitmachen! Auch wenn ich konnte ich auf einmal diese Sprache sprechen und auf meine Art und Weise interpretieren und gestalten. Es man sieht, wie ich mehrere Versuche brauche endlich dachte ich nur noch: Wow, ich möchte nochmal! Ich

meine Anfangszeit in Deutschland, als ich die Sprache des Clauberg Gymnasiums hatte mich da gesehen, ist Heuss-Knapp Gymnasium, das eine Theater-AG hatte. erst in der 8. Klasse bin.

gibt eine Videoaufnahme von der Aufführung, in der Seitdem habe ich mich viel damit beschäftigt, nicht mit Büchern der Schauspielkunst, sondern mit mir selbst, loszulegen und meine Angst zu überwinden. Danach ich wollte direkt von mir aus herausfinden, wie und was genau ich davon möchte. Seither habe ich nur noch hatte keine guten Noten in der Schule, wie auch, ich Träume dafür im Kopf gehabt. Im Badezimmer zuhause war erst vier Jahre in Deutschland, aber der Direktor geübt, irgendwelche Texte auswendig gelernt, selber

oder mit meiner jüngeren Schwester Etri dann als Musikvideos umgesetzt. Da wusste ich noch nicht, dass es neben den privaten Schauspielschulen, die für mich einfach unbezahlbar waren, auch die staatlichen gibt. Deshalb blieb es irgendwie auch ein versteckter Traum und schien erstmal unerreichbar. Bis ich dann aufgeklärt wurde, dass es auch Schauspielschulen gibt, für die du etc.. Diese Leute setzen sich für uns alle ein und teilen nicht monatlich viel Geld zahlen musst, sondern die, wie andere Uni's, nur Semestergebühren verlangen, dir aber eine richtig gute Schauspielausbildung bieten. Klar, es war trotzdem noch viel Geld, aber mit Bafög ging (bzw. musste es gehen) es. Die Leidenschaft zum Theater/Film und mein Drang Geschichten zu erzählen, hat mich nie aufgeben lassen, sodass ich mich dann, als das Geld knapper wurde für den Lebensunterhalt um ein Stipendium bemüht habe und dies auch bekam zu wissen, wohin und wo lang es gerade geht. Jede*r (bei der Heinrich-Böll-Stiftung). Dies hat mir natürlich die Möglichkeit gegeben, mich sorgenfreier auf die Ausbildung zu konzentrieren. Am Ende des zweiten-Anfang des dritten Studienjahres (man studiert gewöhnlich vier Jahre) bekam ich ein Vorsprechen am Schauspiel Frankfurt, welches super gelaufen ist. Und trotz des Hinterfragens und Kampfes, wer auf deutschen Bühnen Präsenz erhält, welche Realitäten und Geschichten erzählt und nicht erzählt werden, wurde die Leidenschaft und der Glaube zum Schauspiel nie weniger. Ich merke heute noch fast jeden Tag, dass ich es einfach liebe. Die Schauspielkunst!

Es gibt sicher viele Kinder und Jugendliche im Stadtteil, die dich als Vorbild sehen und in deine Fußstapfen treten wollen. Wie schaffen die das am besten und wie fängt man an?

Mein Rat wäre, dass man als erstes immer bei sich selbst anfangen sollte. Sich selbst nicht vernachlässigen Altine bei Instagram: https://www.instagram.com/4ltine/ und sich Zeit für sich zu nehmen. Man muss lernen Entscheidungen zu treffen, auch wenn es manchmal nicht die beste Entscheidung wird, darf man nicht lange wütend auf sich selbst sein oder anfangen sich mit anderen zu vergleichen. Inspiration, Motivation ist wichtig, ebenso wie Respekt und Verständnis für jeden anderen Menschen. Besonders diejenigen, die sowieso ständig gesagt und gezeigt bekommen, dass sie anders sind und dann das Gefühl haben, niemals dazu zu gehören. Nein, tut euch diese Gedanken nicht

geschrieben und vor dem Spiegel mir selbst vorgespielt, selbst an. Lernt lieber daraus und entwickelt dann für euch eine positive Kraft dagegen. Stellt Fragen. Schafft euch Vokabular und Argumente an, um euch verteidigen zu können. Es gibt viele Menschen, die schon viel Arbeit leisten, ob für Frauen, Homosexuelle, Transsexuelle, Ausländer, Menschen mit Behinderung, People of Colour, Juden, Muslime, UmweltaktivistInnen, Geflüchtete, Linke ihr Wissen kostenlos mit uns, damit wir uns nicht alleine fühlen und in unserem Handeln bestärkt werden. Lernt kritisch zu sein und zu hinterfragen. Gebt euch Pausen, gebt euch die Möglichkeit durchzuatmen und Platz zu machen. Träumt viel, träumt weiter und noch größer. Bewerbt euch überall, worauf ihr Lust habt und wenn es sich nicht aut anfühlt, dann probiert das nächste aus, was euch in eurem Kopf vorschwebt. Es ist OK, mal nicht von uns hat eine eigene Geschichte und jede*r von uns braucht unterschiedlich viel Zeit, diese Geschichte zu zulassen, auszusprechen oder zu akzeptieren. Guckt euch um und tut euch mit weiteren Menschen zusammen, die auch Bock haben Sachen gemeinsam zu starten. Gegenseitig Energie schenken und gleichberechtigt auf Augenhöhe durchstarten. Ihr seid es alle wert! Und ich stelle mich gerne zur Verfügung für weitere Fragen, falls ihr mehr über Bewerbungen an Schauspielschulen wissen wollt, auf den social Media Plattformen könnt ihr mich einfach anhauen, auf Facebook und z.B.: auch auf Instagram.

> Ein Vorbild zum "anfassen" quasi. Echt toll, wie du deinen Weg gehst. Wir werden dich und deine Kunst weiter mit Freude verfolgen und wünschen dir alles Gute für die Zukunft!





"JEDER MIT EINSATZ IST WILLKOMMEN."

Zum Held sein braucht man keine magischen Kräfte.

Alles was man braucht lernt man bei der Freiwilligen Feuerwehr in Duisburg-Marxloh.

Dieter erzählt am Rande, dass es auch zu seinen Pflichten gehört, mit seinen Kameraden über seelische Probleme zu sprechen. Ich hake nach und möchte wissen, was es damit auf sich hat: es geht darum, sich zu öffnen und mit dem Team zu reden. Über Situationen und Eindrücke während des Einsatzes, die man nicht so leicht vergessen kann und über die man dringend reden sollte. Viele der Männer wollen natürlich vermeiden, seelisch fragil zu wirken, aber Dieter hat in all den Jahren eine unglaubliche Sensibilität dafür entwickelt zu merken, wenn einem seiner Leute etwas zu schaffen macht. Er erzählt von unfassbar grausamen Dingen, die er erlebt hat und die er und auch die anderen mit sich tragen. Als ich in der Runde sagte, dass für mich Feuerwehrleute so wie die Helden in den Comics und Filmen sind, lächelten unsere Gastgeber nur. Natürlich ist der Gedanke eher romantisch, aber Helden müssen auch Entscheidungen treffen, die über Leben und Tod entscheiden. Sie müssen Bürden auf ihre Schulter nehmen und damit klarkommen, wenn eine Rettung scheitert und sie hilflos sind. Sie müssen trotz dieser Belastungen ein Fels in der Brandung für die sein, die sie beschützen wollen. Bei der Feuerwehr ist es nicht anders, nur die Superkräfte fehlen. Viele Menschen denken nur an die eigentliche Arbeit der Einsatzkräfte, aber nicht daran, welche Verantwortung und Bürden auf ihnen liegen. Das Team ist wie eine große Familie, die ständig größer wird.

Pierre Voß (links) & Dieter Stradmann (rechts)

Dieter stellt uns Pierre Voß vor. Er ist verantwortlich für eine ganz besondere Einsatztruppe in Marxloh: Seit ein paar Wochen gibt es eine Gruppe von jungen Mädchen, die in den Alltag der Freiwilligen Feuerwehr "reinschnuppern" wollen. Wir treffen die Mädels und bekommen theoretischen Unterricht, aber auch Übungen im Umgang mit einem handelsüblichen Feuerlöschern mit. Die Mädchen, alle zwischen 12 und 14 Jahren machen, das freiwillig. In ihrer Schule erfuhren sie von dem Angebot der Freiwilligen Feuerwehr, über mehrere Workshop-Tage, einige grundlegende Dinge zu lernen und ergriffen die Chance, hier zu erfahren, wie man in Notsituationen richtig reagiert. Sie haben sichtlich Spaß bei der Feuerlöscher-Übung und geben ihr Bestes, das Testfeuer erfolgreich in den Griff zu bekommen.

Dieter erzählt uns, dass jeder Interessierte willkommen ist. Egal ob Kind oder Erwachsener, einzige Voraussetzung wäre, dass man fit ist und Einsatz zeigt. Denn damit steht und fällt die Freiwillige Feuerwehr: Durch den Einsatz entschlossener Menschen etwas für ihre Mitmenschen

tun zu wollen. Er hätte gerne neue Räumlichkeiten für die Feuerwehr und peilt das Gelände der noch aktuell leerstehenden Rhein-Ruhr-Halle an. Hier wäre ein perfekter Ort für die Ausübung auch größerer und längerer Lehrgänge für Kinder und Jugendliche. Die Mädchen finden die Idee klasse und bedanken sich für den sehr lehrreichen Abend. Wir aus der Redaktion bedanken uns nicht nur dafür, sondern generell für ALLES, was die Freiwillige Feuerwehr für uns im Stadtteil leistet.





COSPILATION 28



Darth Vader, der finstere Widersacher von Luke Skywalker bedient sich im Film der sogenannten "Dunklen Seite der Macht". Kylo Ren, eine Figur aus den neueren Star Wars Filmen ist auch ein "dunkler" ledi-Ritter und gehört somit zu



Hier wird liebevoll per Hand gearbeitet.

So bunt und verrückt war es lange nicht mehr in der Redaktion.

"Der Begriff COSPLAY kommt aus dem japanischen und bedeutet sinngemäß, dass man versucht eine Spiel- oder Filmfigur so authentisch wie möglich zu imitieren.

Unsere Cosplaytruppe ist heute in der Redaktion von IAMMARXLOH, weil wir selbst in Marxloh leben. Mit unserem Hobby haben wir im Stadtteil bisher nur positive Reaktionen erleben dürfen. Wenn wir zum Beispiel im nahegelegenen Park Fotos machen oder trainieren, werden wir oft angesprochen. Wir versuchen den Personen, diese Art von Hobby verständlich zu erklären. Einen Riesenspaß haben wir natürlich auch, wenn wir Soziale Projekte unterstützen können. So waren wir beispielsweise bei einem Ritterzeltcamp für Kinder und einer Weihnachtsveranstaltung für obdachlose Menschen beim Runden Tisch.

Im benachbarten Gymnasium haben wir zudem den Geschichtsunterricht bereichert, indem wir die Fakten der mittelalterlichen Epoche optisch greifbar machten und auch einiges dazu erzählen konnten.

Wir haben verschiedene Themengruppen. Zurzeit beschäftigen wir uns sehr mit dem Mittelalter nach Reenactment Standards, das bedeutet, dass wir bei allem, was diese Sparte betrifft darauf achten, dass es historisch korrekt ist. Beispielweise haben wir die deutschen Ordensleute und die Bewohner der Duysburgwie Handwerker, Krieger aber auch Adelige und ihre Bediensteten.

Dann haben wir die "German Gangsters" bei denen wir das Thema MAFIA behandeln, inspiriert dazu hat uns der Film "Gangster Squad", aufgrund seiner beeindruckenden Optik. Als wir dann rein zufällig bei Ikea einen Ohrensessel sahen, der aussah wie aus dem Film geschnitten, war es klar: "Wir sind Mafia" (lacht).

SCHON GEWUSST?

Schauspieler und verkörpert i Star Wars die Figur "Luke Sky walker", der Held der Filmreihe Die Rolle ist bis heute sei größter Erfolg und auch in de neuen Star Wars Filmen ist er i eben dieser Rolle zu sehen.



Sehr viel Spaß haben wir allerdings auch bei den Charakteren aus Resident Evil, Stargate oder auch Star Wars. Mit Star Wars beschäftigen wir uns zurzeit sehr intensiv, unsere Kinder heißen nicht ohne Grund Luke und Lea. Begonnen hat das in frühen Jahren, wir haben wirklich jeden Monat Star Wars geguckt. Irgendwann wollte ich mehr als "nur" gucken, und so erfand ich mir einen eigenen Jedi-Charakter, der aus einem der zahlreichen Star Wars Bücher inspiriert wurde.

Als unser Sohn dann viereinhalb war, bekam auch er sein erstes Star Wars- Luke Skywalker Kostüm. Auf einer Convention wurde er so zum Liebling der Fotografen und durfte Stolz seine ersten Interviews geben. Zack fand er sich wenig später in der Zeitung wieder und so hat es dann auch ihn gepackt...

Im Disneyland haben wir Luke dann an die "dunkle Seite" verloren, Lord Vader hat ihn bekehrt und seitdem ist er Kylo Ren! (Erklärung: Infobox links)

Wir möchten die Community in den einzelnen Stadtteilen bestärken, noch zu wachsen. Deutschlandweit ist die Community bereits riesig, so könnte man, wenn man die Zeit hätte, wirklich jeden Monat auf themenbezogene Veranstaltungen gehen. Mittlerweile sind wir fester Bestandteil von Filmbörsen in Neuss und Dortmund. Aber man findet uns sicher auch immer auf der Comic-Con und der Gamescom in Köln.

Damit es nie langweilig wird, planen wir natürlich auch immer Neues. Unser neuester Plan ist der "Wilde Westen". Da wir neben Kostümen auch ganze Szenarien bauen, wie unsere Mafia Gangsterbarkulisse, haben wir nun die Möglichkeit daraus einen Saloon zu bauen. Das

Bauen dieser Kulissen macht einen wahnsinnigen Spaß, aber das spätere Spielen der fertigen Charaktere- ist für uns das absolute Highlight.

Ein weiteres Ziel für uns wäre ein eigenes Event, dazu braucht es allerdings die finanziellen Möglichkeiten und natürlich eine passende Location (schaut sich interessiert und grinsend um). Cool wäre auch, ein Auftritt bei der Star Wars Celebration, denn mit dieser Megaveranstaltung verbinden wir ein unvergessliches Ereignis:

Durch einen glücklichen Zufall durften wir dort einmal mit unserem Kinderwagen im Lastenaufzug zu dem Infopanel fahren. Wir trauten unseren Augen erst nicht, aber wer stand da mit einem Bodyguard im gleichen Aufzug? Mark Hamill himself! (Erklärung: Infobox oben) Als er hörte, dass unser Sohn Luke heißt, drehte er sich um und fragte grinsend "Warum?". In etwas angerostetem Englisch erklärte ich, dass es natürlich wegen ihm sei... Wegen IHM Luke Skywalker! Ein Bild durften wir aus rechtlichen Gründen leider nicht machen, aber wir haben unsere Kontaktdaten ausgetauscht und schreiben bis heute hin und wieder kurze Nachrichten hin und her, was für uns natürlich etwas ganz Besonderes ist. "

Redaktion IAMMARXLOH:

WOW - Das können wir heute nicht mehr toppen, ein großartiges und buntes Interview über ein wahnsinnig kreatives Hobby, bei dem wirklich jeder mitmachen kann. Vielen Dank für eure Zeit, wir hoffen euch noch viel öfter in Marxloh sehen zu können.

Unsere Cosplayer bei Facebook: facebook.com/MittelalterRuhrgebiet







MARXLOH HÄLT **ZUSAMMEN**

Bereits in den ersten Stunden ist IAMMARXLOH im Herzen Marxlohs angekommen! So wirkten Mitarbeiter des Media Marktes in unserem ersten Kurzfilm mit und im Heinzeshop wurden die fertigen Magazine einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt.

Beide Einzelhandelsunternehmen fühlen sich dem Stadtteil verbunden, so unterstützt der Heinzeshop neben IAMMARXLOH auch weitere kreative Marxloher wie "MarxlohArt" und "Made in Marxloh". Soziale Projekte werden auch von Media Markt Marxloh unterstützt, so gab es z.B. für eine inklusive Kochgruppe eine ganze Küchenausstattung um noch besser gemeinsam kochen zu können. Außerdem unterstützt die Firma noch den Wettbewerb der EG-DU zur Namensfindung des bald entstehenden "Campus Marxloh" finanziell.

Bugra Ünal, Can-Bertan Özdemir und Geschäftsführer Muzzafer Celik

eiter des Media Marktes in unserem Kurzfilm



Unterstützen Sie uns und präsentieren Sie sich bei "Support vor Ort" im nächsten Heft! Anfragen per E-Mail an:

Kai-Jens Heinze mit IAMMARXLOH-Montur im Heinzeshop



JESTIC MAL "ANDERS"

In unserer letzten Ausgabe haben wir euch den Marxloher Musiker "Jestic" vorgestellt. Jetzt hat er sein neues Album "Anders" rausgebracht, auf dem er den Titelsong zu unserer neuesten Ausgabe singt und rappt: "Immer Noch Hier." Reinhören lohnt sich: www.jestic.de



Exklusiv für IAMMARXLOH angefertigte Illustration von Chris Yang

MITTEN IN MARXLOH MACHEN MUTIGE MENSCHEN EIN MITEINANDER MÖGLICH!



CHRIS YANG

Ein entspannter Nachmittag im Stadtteil mit Humor und Kreativität.

Hi Chris, sehr cool das du heute extra den weiten Weg angeschaut, welche drei Sachen hast du spontan ins "berühmte" Marxloh gemacht hast, um jetzt hier dazu im Kopf? Inspiration in der lamMarxloh Redaktion und vor allem im Stadtteil zu sammeln. Ich frag einfach mal ganz Puh, das ist schwer bei all den Eindrücken (überlegt kurz): ausführlich: WARUM?

(Lacht) Ich habe den Runden Tisch Marxloh durch einen Zeitreise" beachten! befreundeten Künstler -Buddy Ollie- kennengelernt und finde das, was hier geleistet wird, Klasse. Es war Das sind mal drei spezielle Gedanken – Typisch Künstler! Sympathie vom ersten Augenblick und das blieb bei mir Du bezeichnest dich als Cartoonist – Was genau macht hängen. Es wirkte wie eine Art Gegenpool zu dem, was deine Kunst aus? ich aus den Nachrichten kannte, und sowas kann man einfach nur unterstützen! Als ich dann das Magazin sah Ich versuche immer meine Gedanken in witzigen Bildern wusste ich: Dafür mache ich was.

den Stadtteil gelaufen, haben mit Leuten gesprochen mit Bleistiften vor und coloriere diese dann am Ende am und haben uns zudem viele Facetten von Marxloh heimischen Computer.

Abenteuerurlaub, Freunde im Geiste kennengelernt, Baggerloch *Anmerkung der Redaktion: Bericht "Gelebte

zum Nachdenken auszudrücken. Ich möchte damit etwas erzählen - und das in nur einem einzigen Bild -Jetzt sind wir gerade drei Stunden vorbehaltslos durch Das ist mein Anspruch. Ich zeichne meine Gedanken

Chris Yang bei Facebook: facebook.com/christian.focke

SCHON GEWUSST? DER BRÜCKE ZUM

KUNSTWERK

Gemalt hat schon jeder mal im Kunstunterricht in der Schule. Aber wer hat schon auf einer 5 Meter hohen Leinwand gemalt? Vermutlich niemand. "Wir!", sagen die Schüler der Herbert-Grillo-Schule in Duisburg Marxloh, die vor gar nicht langer Zeit ein Kunstprojekt der ganz besonderen Art realisiert haben. Wir sind immer auf der Suche nach Kreativität und Talent im Stadtteil – ganz klar, dass die bunte Grillobrücke irgendwann ein Thema sein musste. Kurzerhand riefen wir Herrn Dade an, den Leiter des Projektes und Kunstlehrer an der Herbert-Grillo-Gesamtschule. Dieser nahm sich ausreichend Zeit für uns und erklärte stolz den Ablauf der Aktion. Die Gemälde auf den Brückeninnenwänden wurden zuerst gemeinsam mit den Schülern in "klein" vorgezeichnet und dann später auf die riesigen meterlangen Wände übertragen. Hierfür wurde ein Baugerüst benötigt und weil es kein leichtes Unterfangen ist, ein so großes Gemälde auf Anhieb in die Tat umzusetzen (vor allen Dingen, wenn man so etwas noch nie gemacht hat), gab es ab und zu auch ein paar

Korrekturen zu bewerkstelligen. "Jackson Pollock hat ja auch einfach Farbe genommen und auf die Leinwand geschmissen, aber selbst das ist ja irgendwo schon wieder Kunst." meint Fared Abdulmala dazu, einer der Schüler, der 2018 die Grillobrücke mit Herrn Dade bemalt hat. Er erzählt uns, dass die Arbeit an der Brücke zwar anstrengend war, aber viel Spaß gemacht hat und eine großartige Erfahrung für alle war. Das Bild wird die nächsten 30 bis 35 Jahre in Marxloh zu sehen sein, er freut sich schon es irgendwann mal seinen Kindern zu zeigen und sagen zu können: "Schaut mal, da habe ich damals selbst mitgemalt."

Talentförderung ist wichtig, deshalb engagiert sich die Herbert-Grillo-Gesamtschule genau wie IAMMARXLOH für die gezielte Förderung von jungen und kreativen Geistern und sorgt mit solchen grandiosen Projekten zum einen für die Auslebung eben solcher Talente und zum anderen zur Verschönerung unseres Stadtteils. Daumen hoch!

Alle sind motiviert und arbeiten zusammen.



Alfred Dade gibt seinen Schülern Tipps zur Wandmalerei.



Von wegen "Schnee von Gestern"! Brettspiele sind total im Trend und haben sich weiterentwickelt.

Brettspiel bekommen. Der Verein, der die Spieletage mal vorbei!:-)

Die Vorreiter der modernen Videospiele waren die seit über einem Jahrzehnt veranstaltet konzentriert sich Brettspiele und auch heute noch sind Klassiker wie momentan auf diese Nische. Denn diese neuen Spiele Monopoly, Mensch ärgere dich nicht und Schach sind nicht sonderlich bekannt, bieten aber völlig neue und bei Familienabenden angesagt. Brettspiele haben spannende Spielmechaniken, die jeder zumindest einmal sich aber auch weiterentwickelt, behauptet Stefan ausprobiert haben sollte. Finanzielle Unterstützung von Bassmann (43), Initiator der Brett- und Kartenspieltage den "Großen im Business" bekommt Team Fresssack in Marxloh. Mit Freunden hat er über viele Jahre eine kaum, aber die kleineren Publisher leben von Projekten, Brettspiel-Community aufgebaut, welche sich "Team die neue Spieler und damit Kunden gewinnen. Deshalb Fresssack" nennt. Regelmäßig unterstützt er in Marxloh ist es auch sehr wichtig, dass es die Brettspieltage gibt: die Brettspieltage, bei denen jeder willkommen ist, der Erstens, weil Brettspiele unglaublich viel Spaß machen Interesse an neuen Brett- und Gesellschaftsspielen können und etwas für Jung und Alt sind und zweitens, hat. Und da gibt es einige: Die Treffen sind jedes Mal weil so gerade auch kleine aber total kreative Spiele, rappelvoll und die Veranstaltung selbst wird immer die man so kaum in den Läden findet, auch eine Chance größer. Aktuell sind "Anime"-Brettspiele der absolute bekommen Beachtung zu finden. Die Termine für das Renner. "Anime" sind japanische Animationsfilme und ganze Jahr findet ihr auf unserer Facebookseite (www. -serien, welche dann ein eigenes themenbasiertes facebook.com/rundertischmarxloh)Kommt doch auch

DIEGAMINGSZENE





Spieletage in Marxloh (oben), Stefan Bassmann (rechts)



Nachdem im letzten Heft der TDT-Comicshop aus Marxloh Erwähnung fand, gab es viele interessierte Leute, die wissen wollten, wo genau sich die Gamer von heute in Marxloh treffen. Von denen scheint es nämlich eine ganze Menge zu geben: Und bevor sie jetzt in die Schublade greifen und sich diese Gamer als faule Sofalümmler im heimischen Wohnzimmer vorstellen: Falsch gedacht! Die Gamer aus Marxloh sind echte Teamplayer und treffen sich regelmäßig zu sogenannten "LAN-Partys". Des Öfteren finden die sogar beim Verein Runder Tisch Marxloh statt, welcher den Spielern kostenlos Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und das gemeinsame Spielen und Anfreunden unterstützt. Über die Sozialen Medien Videospielen ausmacht.", erzählt er stolz. Das ganze verabreden sich die Spieler und stimmen gemeinsam der Umgebung zusammenzubringen! "Heute spielen die meisten doch nur noch übers Internet mit Anderen. Und weil es so schön ist über den Tellerrand zu schauen: Das ist alles total anonym geworden und dir wird nur vorgegaukelt du spielst "gemeinsam". Eigentlich sitzt du und gehen gemeinsam spazieren. Dabei fangen sie allein in deinem Kämmerlein." beklagt sich Merlin Richter kleine Sammelmonster, brüten Eier aus und verteilen (27), einer der Veranstalter der regelmäßigen "LAN-Partys". "Richtig lustig wird es erst, wenn deine Gegner von der Gaming-App "Pokémon GO", die es seit 2016 für vor Ort sind, man sich gegenseitig auf die Palme bringt



Das Marxloher Pokémon Go Team in Dortmund auf dem GoFest.



Die Duisburger Langemeinschaft während ihrer sehr erfolgreichen Lanparty



Wochenende verbringen die Teilnehmer "Camp-artig" darüber ab, welche Spiele auf der "LAN-Party" gespielt in den Räumlichkeiten und messen ihre Fähigkeiten werden. Die "Duisburger Langemeinschaft" existiert seit in unterschiedlichen Turnieren. Dabei entstehen echte 2007 und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gamer aus Freundschaften, die einem beim "Solozocken" entgehen.

Es gibt Gamer in Marxloh die treffen sich draußen Geschenke. Klingt seltsam, oder? Die Rede ist natürlich allen gängigen Smartphones gibt. Man muss sich beim und zusammen lacht. Das ist der Reiz, der für uns das Spielen gezielt durch Parks und Wohnviertel bewegen, um die seltenen und quirligen Pokémon fangen zu können. Manche davon können aus Eiern ausgebrütet werden, die nur schlüpfen, wenn man 10 km gelaufen ist. Das hält ganz schön fit und schweißt zusammen: Im Team können größere und gefährlichere Pokémon besiegt werden und so trifft man beim Spielen im Stadtteil immer mal wieder neue Spieler, mit denen man gemeinsam auf die Jagd geht. Mittlerweile gibt es sogar schon ein offizielles Pokémon "Marxloh-Team", welches sich regelmäßig verabredet und zusammenspielt.

> Spätestens seit "The Big Bang Theory" ist Gaming und "Nerd sein" gesellschaftlich etabliert. Gaming hat sich so in den Alltag integriert, dass es ihn bereichert, Menschen zusammenbringt und soziale Kompetenzen stärkt. Bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen. Und seien wir mal ehrlich: Der Alltag ist oft grau genug. Wer hat da nicht ab und zu Lust auf ein Spielchen?

Gaming heißt nicht immer zu Hause vor der Glotze. In Marxloh jagt man Pokémon.

Lanparty Kontakt: merlin_richter@live.de

VIDEOKUNS AUF DEM AMIGA.

Wie ein Marxloher Filme auf dem Amiga kreiert.

Den Amiga kennen viele heute noch als Spielecomputer der 80er. Was die wenigsten wissen: Er ist viel mehr als das! Ozan Corak lebt seit seiner Geburt in Duisburg Marxoh und beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit dem Kultgerät. Der 45-jährige ist Pixelkünstler und erstellt auf der Plattform sogenannte "Demos". Das sind ausführbare Programme, die in Echtzeit Computergrafiken oder Musik darstellen und wiedergeben. Um es einfacher auszudrücken: Der Retro Fan erschafft kurze Videoclips in Pixeloptik, welche die Anmutung früherer Videospiele haben. "Mein Bruder hat damals auf dem Amiga 500er programmiert. Ich habe immer verfolgt, was er da so macht. Eines Tages hat er mich gefragt, ob ich nicht Grafiken dafür machen möchte und so nahm alles seinen Lauf - bis heute! 30 Jahre ist es her." Ozan hat aus seinem Hobby eine Leidenschaft gemacht und ist damit sogar sehr erfolgreich. Seine Pixelkunst ist mittlerweile in Videospielen (Beispiel: Heroes of Gorluth) zu sehen und wurde ausgezeichnet mit dem ersten Platz in der Kategorie "Freestyle GFX" bei einem Szenewettbewerb in Köln. Die "Demoszene" liegt Ozan sehr am Herz und so steckt er in einen Videoclip gut und gerne mal drei Monate Arbeit. Der Aufwand ist immer vom Projekt abhängig, aber auch wenn es bloß ein Hobby ist: Ozan wird mit jedem Clip an Erfahrung reicher und strebt weitere Auszeichnungen in der internationalen Demoszene an. Wir wünschen ihm dabei "Viel Erfolg"!



DAG HERE





35 MARXLOH





Ozan in seinem Retro-Büro

NEUES LERNDORF LINDERT RAUMNOT

Interview der Reporter-AG mit Schulleiter Thomas Zander: "Wir wollen nicht Container sagen"

Besuchern der Herbert-Grillo-Gesamtschule fallen sie sofort ins Auge: Die strahlend weißen Container auf dem Quartiersplatz, wo früher die Kirche St. Paul stand. Das "Lerndorf" soll als Übergangslösung den Raummangel der Gesamtschule mildern und ist seit Beginn des Schuljahres die neue Lernheimat für die fünf Klassen des 6. Jahrgangs. Außerdem findet dort jeden Montagmorgen der Elterntreff statt.

Natürlich wird in der Schule viel über die provisorischen Klassenräume diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler der Reporter-AG – eines der vielen Angebote, die das reguläre Unterrichtsangebot erweitern – wollten mehr wissen und baten Schulleiter Thomas Zander um ein Interview.

Reporter-AG: Hallo Herr Zander. Super, dass Sie Zeit haben und uns ein paar Fragen beantworten. Warum heißt es eigentlich "Lerndorf"?

Thomas Zander: Damit wir nicht Container sagen. Normalerweise wirft man in einen Container Müll, und wir haben definitiv keinen Müll in den Containern.

Es gibt eine Redewendung, die besagt: "Um ein Kind gut zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf." In einem Dorf gibt es Männer, Frauen und Jugendliche, Kühe, Hühner, Feuerwehr, Polizei und jemanden, der gut kochen kann. Und so hat jeder seine Aufgabe und sein Talent, womit er sich in die Gemeinschaft einbringt. Und so lernt das Kind im Dorf wie eine Gemeinschaft funktioniert. Deswegen sagen wir, es ist ein Dorf. Viele Kinder werden im "Lerndorf" beschult und alle sollen gut groß werden.



Warum gibt es in den Klassenräumen keinen Wasseranschluss?

Leider hat die Stadt Duisburg zurzeit nicht genügend Geld, um Wasseranschlüsse in das "Lerndorf" zu legen, denn man müsste nicht nur Waschbecken einbauen, sondern es wären ja auch Leitungen für das Frisch- und Abwasser nötig. Und es ist ja auch nur eine Übergangslösung für wenige Jahre – so hoffen wir jedenfalls!

Wann wird es denn ein neues Gebäude geben?

Wenn alles gut funktioniert, wird 2022 ein neues Gebäude aus richtigen Steinen fertig sein, und zwar auf dem Schulhof hinter dem rosafarbenen A-Gebäude, dort wo jetzt noch das blaue Toilettenhaus steht. Das neue Gebäude wird ein Bildungszentrum für den ganzen Stadtteil, wo u.a. Kurse, Beratung, Berufsorientierung, Kunst-, Musik- und Gesundheitsförderung von vielfältigen Organisationen angeboten werden. Die Schule wird das Gebäude dann auch nutzen und dort werden künftig z.B. Unterricht und die Ganztagsangebote stattfinden können. Es ist aber noch nicht klar, ob das Lerndorf dann noch stehenbleiben wird oder nicht.



Die Reporter-AG ist eines von fast 50 Angeboten der Herbert Grillo-Gesamtschule, in denen die Schülerinnen und Schüler neue Dinge ausprobieren können – von Klettern über handwerkliche Fähigkeiten und Sprachen bis hin zum Betrieb eines Schreibwarenladens in der Schule. Sieben Schülerinnen und Schüler (leider nicht alle auf dem Foto) erkunden in der Reporter-AG die Welt der Medien und des Journalismus.



9 MARXI

YUSUF KANGÜL

IST DER BOXMANN

Er war nie in Hollywood, war nie im Weißen Haus und hat auch nie die Queen getroffen. Aber er weiß, wie man sich im Leben "durchboxt" und vielleicht inspiriert dich das ja …

g in

Hallo Yusuf, cool, dass du Zeit und Lust hast, heute hier zu sein und deine Geschichte für unser neues Magazin zu erzählen. Wer bist du? Warum hast du Lust mitzumachen?

Ich heiße Yusuf Kangül, bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich bin gebürtiger Marxloher. Also eigentlich heißt es ja richtig Duisburger, aber Marxloh wird immer meine Heimat sein. Wenn ich jedoch Marxloh früher und heute vergleiche, macht es eher wenig Spaß hier zu leben. Hier hat sich einiges verändert.

Wir sind auf dich aufmerksam geworden, weil du deine Wurzeln in Marxloh hast und ein erfolgreicher Boxer geworden bist. Wie bist du zu diesem Sport gekommen? Ich habe früher viel Fußball gespielt. Dann hat ein Schicksalsschlag mein Leben verändert; als ich 16 Jahre alt war, wurde mein ältester Bruder, mit nur 21 Jahren vor meinen Augen erschossen. Nach diesem Ereignis hatte ich eine eher aggressive Grundhaltung. Mein Menschenbild hatte sich unheimlich verändert. Aus diesem Grund bin ich zum Boxen gekommen. Mein damaliger Trainer, Hans Westerfeld bei Westende Hamborn, zog mir damals an den Ohren und sagte: "Junge du bekommst dein Leben jetzt in den Griff, du hast Talent und machst genauso weiter!" Seitdem boxe ich.



Yusuf auf dem Thron! Der 35-jährige Marxloher hat eine steile Karriere hinter sich.







Wow, das ist eine Geschichte. Boxsport als Symbolik fürs Leben selbst, wie würdest du das in Worte fassen? Findest du, dass man beim Boxen lernt, was man fürs Leben brauchen kann?

Klar, Disziplinund Respekt. Ich bintürkischer Abstammung, ich habe Deutsche, Türken, Araber, Bosnier, Kroaten und Serben, also viele verschiedene Nationalitäten in meinem Umfeld. Sport bindet – egal welche Religion, egal welche Nation! Ich habe es so von Hans Westerfeld und Horst Elling gelernt, so möchte ich es auch weitergeben. Man wird, wenn man die verschiedenen Nationen verstehen lernt, erfolgreicher im Leben.

Wenn man früher nicht pünktlich zum Training erschienen ist, hat der Trainer einen weggeschickt. Das wollte man natürlich nicht. Pünktlichkeit und Disziplin waren für mich immer ausschlaggebende Punkte, die ich bis heute verfolge und weitervermittle. Das ist ähnlich wie bei der Arbeit, ist man nicht pünktlich oder zeigt keine Leistung, hat man schneller eine Abmahnung als man gucken kann.

Wenn man dich fragt, woher du kommst, sagst du ganz deutlich aus Marxloh, jetzt hat Marxloh ja mittlerweile einen zweifelhaften Bekanntheitsgrad, was hälst du von der Außendarstellung unseres Stadtteils durch die Medien?

Als typischer Marxloher kann ich zu den Medien nur sagen, die erzählen viel Mist. Das was dargestellt wird, ist überzogen und stimmt häufig nicht. Marxloh muss man leben! Ich sage immer ich komme aus Marxloh – Duisburg Marxloh. Quasi, als wäre Marxloh viel größer als die Stadt Duisburg. Ich stelle es bewusst deutlich dar. Jeder sollte nach Marxloh kommen und sich selbst ein Bild machen. Viele Leute würden feststellen, dass es hier gar nicht so schlimm ist. Hier lebt man noch miteinander, das ganze Gequatsche von wegen Clan Kriminalität, da sind die und da ist das... Nein, kommt uns doch erstmal besuchen, setzt euch mit uns zusammen und redet mit uns. Haben diejenigen, die schlecht über uns berichten, schonmal mit uns an einem Tisch gesessen? So dass diese Menschen beurteilen können, die Marxloher sind so? Wie oft höre ich, wenn ich durch Marxloh durchfahre, muss ich meine Türen verriegeln. Durch solche Aussagen fühle ich mich beleidigt, das macht man nicht! Letztens war ein Freund aus Berlin zu Gast. Er wollte unbedingt das schlimme Marxloh sehen. Ich bin zu jeder Tageszeit mit ihm durch den Stadtteil gegangen, es war nichts Verwerfliches oder Schlimmes, wie er es aus den Medien kennt zu sehen.

Ein ganz klares Statement von dir Yusuf wir haben natürlich auch Probleme im Stadtteil, das wissen wir alle. Aber Probleme muss man ja auch irgendwie anpacken. Hast du eine Idee, zum Beispiel durch Sport?

Also Sport ist ein Mittel, aber ich sage dann immer, auch die Stadt muss etwas tun. Es werden viele Gelder für sinnlose Dinge ausgegeben. Was wird den Kindern und Jugendlichen denn hier geboten? Man muss bei den Kleinen anfangen, um eine Wirkung bei allen zu erzielen. Die meisten lungern ohne Perspektive auf der Straße rum. Meine Idee ist, das, was auf städtischer Ebene nicht funktioniert, nun eigenhändig auf die Beine zu stellen und den Jungs eine Perspektive zu geben. Ich möchte eine Anlaufstelle errichten, wo jeder, egal welche Nation hinkommen kann. ZAZAS GYM soll mein künftiges Projekt heißen. Jeder kann dort hinkommen, seine Aggressionen abbauen, seinen Spaß haben und bei Problemen zu mir kommen und mit mir reden. Es soll nicht mehr heißen, baut eine Mauer um Marxloh. werft einmal in der Woche etwas Brot und Wasser rüber und guckt was passiert. Wäre ich der Yusuf, vor 15 Jahren würde ich bei solchen Aussagen direkt eskalieren. Es geht nichts über meinen Stadtteil und deswegen möchte ich mit ZAZAS GYM etwas in Angriff nehmen, was mir schon vor vielen Jahren geholfen hat.

Wir wollen mit IAMMARXLOH Menschen inspirieren und motivieren. Yusuf, du bist ein gutes Beispiel dafür, dass man, obwohl man aus Marxloh kommt, etwas im Leben schaffen kann – sich im Leben durchboxt. Was möchtest du den jungen Menschen auf ihrem Weg mitgeben?

Mein Motto ist schon immer: Ziele sind da – um sie zu erreichen! Setz dir ein Ziel und arbeite dran. Ich habe wie vorhin schon erwähnt, Fußball gespielt. Mein Traum war es immer, irgendwann in der Bundesliga zu spielen. Aber dann hat sich mein Leben geändert und ich bin noch erfolgreicher geworden. Ich gehöre von 1400 Boxern zu den Top 80 Boxern der Welt und ich kann stolz drauf sein.

Wir kommen so langsam zum Schluss unseres Interviews, gibt es etwas, was du uns und unseren Lesern noch sagen möchtest?

Liebe Politiker, bitte entscheidet nicht aus dem Rathaus heraus, was Marxloh positiv verändern könnte. Kommt hier hin und redet mit uns! Niemand, der nicht jeden Tag hier ist oder hier lebt, kann eine richtige Einschätzung geben, was für uns gut ist.

Zum Ende noch eine Frage: Wie findest du Rocky? Altaaaa (Yusuf zückt sein Handy und spielt Eye oft the Tiger) das ist meine Motivation. Wenn ich das höre, kann mich niemand mehr aufhalten.

Vielen Dank Yusuf Kangül – Zaza Yusuf für deine Zeit.

Gerne ich habe euch noch etwas von mir mitgebracht, das sind meine Boxhandschuhe, mit denen ich deutscher Meister geworden bin. Ich möchte euch diese schenken.

WoW Yusuf, die werden einen Ehrenplatz hier in den Räumlichkeiten des Vereins Runder Tisch Marxloh e.V. bekommen, vielen herzlichen Dank.



Das Fernsehen, Zeitung, Radio, Facebook, Instagram und nicht zuletzt unser Magazin: Das alles sind Medien, die einen informieren, aber noch viel mehr unterhalten. News wie "Marxloh ist gar nicht so schlimm, wie alle viel schlimmer, als alle sagen!". Warum ist das eigentlich so? Das geht zurück auf den Klatsch und Tratsch in der Schulzeit. Wenn Kathrin und Robert im Geheimen ein Paar waren, dann war das DAS Thema auf dem Schulhof.

WIR SIND

Oder wenn, die etwas dickere Lisa im Sportunterricht nicht mehr konnte. "Hast du schon gehört?" "Nein! Jetzt echt?" Solche "Sensationen" unterhalten einen und man spricht darüber. Sie verbreiten sich wie ein Lauffeuer und sagen." ist viel zu langweilig. Besser ist: "Marxloh ist noch unterhalten, egal ob sie letztendlich die Wahrheit sind oder nur ein erfundenes Märchen. Vor Veröffentlichung des Magazins, haben wir in den sozialen Netzwerken behauptet, wir hätten einen Hollywood-Star in Marxloh ausfindig gemacht. Jemand der bisher unerkannt

42

Identität enthüllen wird. Letztlich war es kein Hollywood ganze Leben selbst: DON'T BELIEVE THE HYPE!

dermaßen unterschätzt wird, dass uns nichts anderes sind echte Menschen. Echte Menschen die sagen: übrigbleibt als dem künstlerisch entgegenzuwirken. I AM MARXLOH. Punkt.

bleiben wollte, welcher aber exklusiv für uns seine Und wenn jemand sagt: Wir reden den Stadtteil mit unserem Magazin schön oder blenden Probleme aus, Sternchen und der Boxmann entpuppt sich als Kunstgriff dem sei gesagt: Und wenn schon! Es gibt genug mediale und als Statement für Marxloh, dieses Magazin und das Präsenzen, in denen man das immer gleiche negative Bild eines Stadtteils bekommt, über den die Menschen Unser Magazin, welches sich mit der Kunst- und die Stirn runzeln, wenn man ihnen sagt, dass man dort Kulturszene Marxlohs auseinandersetzt ist selbst aktiv ist oder lebt. Genau dieses Schubladendenken, Teil genau dieser. Und als Teil des Ganzen, haben führt uns aber in die falsche Richtung. Wir sind der wir hier in der Redaktion auch ein klares Statement: Beweis dafür, dass es eine lebendige, vielseitige Nimm Informationen nie einfach so hin, sondern und wachsende Kulturszene in Marxloh gibt, es hier mache dir ein eigenes Bild. Wir hatten seit Beginn die Menschen gibt, die stolz sind von hier zu sein und gern unterschiedlichsten Kamera- und Presseteams zu davon erzählen. Wir sind weder Werbekampagne noch Besuch. Alles in allem kann man sagen, dass Marxloh in Problemverdränger. Wir sind Künstler, Handwerker, jedem Bericht in die gleiche Schublade gesteckt und so Geschäftsleute, Vereinsmitglieder und allen voran: Wir

EIN PAAR WORTE ZUM SCHLUSS

Ist Ihnen aufgefallen, dass auf jeder Doppelseite "I am Marxloh" in einer anderen Sprache steht? Man könnte jetzt daraus schließen, das ist so, weil unser Stadtteil so multikulti ist. Ist er auch und das ist gut so. Ich will zum Schluss aber noch einmal für einen Denkanstoß sorgen: Wir leben alle auf dieser einen Welt, wir sprechen unterschiedliche Sprachen, sind unterschiedlich aufgewachsen, glauben an unterschiedliche Dinge und haben unterschiedliche Präferenzen. Und trotzdem haben wir eins gemeinsam: Wir sitzen im selben Boot, ob wir wollen oder nicht. Das spüxren wir in den letzten Wochen mehr denn je.

Marxloh ist ein Teil von Duisburg. Duisburg ist ein Teil von Deutschland und Deutschland ist ein Teil der Welt. Wir sind mitverantwortlich für alles was auf unserem Planeten passiert und wir haben als Erwachsene die Wahl, ob wir uns raushalten oder ob wir uns dafür einsetzen wollen. Oftmals reicht es schon die eigenen Vorurteile beiseite zu schieben und zu überlegen, was man besser machen kann, anstatt nur zu kritisieren. Es reicht auch schon einer Hand voll Kindern, die ständig eingeredet bekommen, sie kämen aus einem Stadtteil ohne Perspektiven, die Möglichkeit zu geben sich künstlerisch auszuleben und auszudrücken. Diese Kinder könnten irgendwann Großes schaffen, wenn man sie fördert und ihnen bewusst macht wie wichtig es ist hart für seinen Traum zu arbeiten.

Das machen wir. Was machen SIE?











Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen









Werden auch Sie Unterstützter für das nächste Magazin: rundertischmarxloh-ev@outlook.de